

MO Cafe Racer Sprint am Glemseck



Beschleunigungsrennen Mann gegen Mann. Mit der eigenen Maschine.

Exklusiv für Cafe Racer. MO bittet im Rahmen des größten Motorradtreffens Süddeutschlands an den Start.

MO veranstaltet auf dem Leonberger Treffen "Glemseck 101" bei Stuttgart ein Sprintrennen für Cafe Racer. Mitmachen kann jeder, der einen Cafe Racer mit bis zu drei Zylindern und 1000 ccm an den Start bringt. Wir möchten mit Euch zusammen den Besuchern eine gute Show bieten. Krach machen, Gas geben, Rennen fahren. Die Teilnehmerzahl ist naturgemäß eingeschränkt. Interessenten sollten sich deswegen telefonisch oder per E-Mail vorher bei uns anmelden. Vor Ort werden wir am alten Start-und-Ziel-Turm der Solitude-Rennstrecke ein Race-Office aufschlagen, an dem sich alle Teilnehmer am Samstag bis mittags melden müssen. Nicht angemeldete Interessenten können vor Ort noch nach freien Plätzen fragen. Anmeldeschluss ist voraussichtlich Samstag, 12 Uhr. Verbindliche Termine werden wir demnächst noch auf www.mo-web.de und www.glemseck101.de veröffentlichen.

Wichtig sind uns vor allem die Show und der Spaß. Trotzdem gibt es Preise für die Sieger. Neben MO-Abos wird es eine Teilnahme an einer MO-Inteam-Rennstreckenveranstaltung zu gewinnen geben.

Neben dem „MO Cafe Racer Sprint“ am 5. September gibt es während des ganzen Wochenendes vom 4. bis 6. September ein großes Aktionsprogramm: Händlermeile, Rock'n'Roll Bands, Probefahrten, geführte Ausfahrten, Best Bike-Wettbewerb, Zeltplatz und vieles mehr.

Glemseck 101

von 4. bis 6. September 2009 in Leonberg bei Stuttgart, direkt an der alten Solitude-Rennstrecke.

MO Cafe Racer Sprint am Samstagnachmittag, Infos unter www.mo-web.de und www.glemseck101.de, Anmeldung zum Sprint unter Telefon (0711) 24897600 oder per Email unter j.schmidmair@mo-web.de

MOTORRAD MAGAZIN
MO

CAFE RACER SPRINT

Als gleichzeitig 32 Motoren in ihre Warmlaufphase starten, liegt zum ersten Mal seit 1965 wieder dieses gespannte Knistern über der alten Zielgeraden. Start frei für den ersten MO-Cafe Racer-Sprint im Rahmen des Motorradtreffens Glemseck 101
AUF DER SOLITUDE-RENNSTRECKE

TEXT: TIMO GROSSHANS FOTOS: MIO



Achtelmeilen-Rennen auf der ehemaligen Solitude-Rennstrecke bei Stuttgart. Das Flag Girl gibt den Start frei



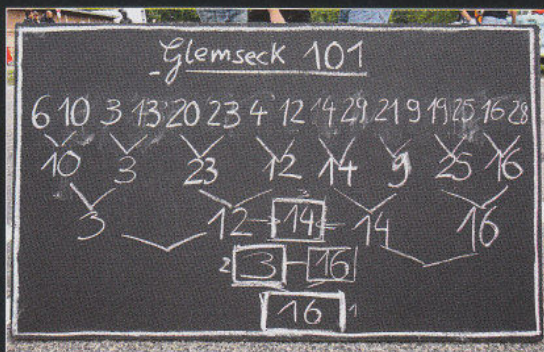
Fernsehkoch Vincent Klink (rechts) eröffnet das Rennen. Hier im Gespräch mit MO-Redakteur Timo Großhans



Das Zebra-Racing Team hatte technische Probleme. Das Zebra lief nur auf einem Topf



Große Händlermeile. Im Bild der Stand von Trumpet Classics. Fachsimpeln mit Dietmar (rechts) erwünscht



Links die Ergebnistafel. Klassisch mit Kreide geführt, bis ins Finale. Rechts Jörg Litzenburger, einer der Macher von Glemseck 101 und Erfinder des Cafe Racer-Sprints



Er dreht sich gelangweilt um: „Wofür brauchen wir eine Fahrerbesprechung?“, fragt der Mann in Leder. Es scheinen harte Jungs zu sein, die mitfahren wollen beim MO-Cafe Racer-Sprint. Hautdegen, abgeklärte Kerle.

So scheint es. Aber Nicole steht direkt vor ihnen, schaut ihnen tief in die Augen und sieht kurz vor dem Start dann doch die Angst. Vor dem Flag Girl können sie sie nicht verbergen. Die Nervosität, bevor es losgeht. Mann gegen Mann, am Zielstrich, bis Nicole die Fahne herunterzieht und die Männer endlich die Kupplung kommen lassen können, das Gas aufdrehen und die Achtelmeile hinunterkrachen bis zum früheren Start- und Zielturm der ehemaligen Solitude-Rennstrecke.

Es ist historischer Boden, auf dem wir stehen. Bis 1965 wurden hier Formel 1- und Motorrad-Weltmeisterschaftsrennen gefahren. Jim Redman hat hier seine Weltmeistertitel geholt. Heute noch ein Freund und häufiger Besucher der Strecke.

Langsam kriecht der Geist zurück ins Mahdental bei Stuttgart, eine Strecke, die normalerweise eine öffentliche Straße ist. Der Geist

kriecht zurück an diesen Ort, wo man die Motoren und Reifen von früher fast noch riechen kann, wo die Menschen damals zu Hunderttausenden an die Strecke kamen und im Wald auf Klappstühlen saßen, mit dem Vesper im Korb – zwischen Rennstrecke und Zuschauern: ein Strohhalm.

Es ist der 5. September 2009, und es ist wieder laut. Im Rahmen des Motorradtreffens „Glemseck 101“ können wir mit dem MO-Cafe Racer-Sprint seit 1965 zum ersten Mal wieder richtig Gas geben, das erste Rennen seit damals austragen.

Es war die Idee von Jörg Litzenburger von der Stadt Leonberg, und Peter Herrle vom Ordnungsamt – selbst Motorradfahrer – hat sie mit uns ausgetüftelt und am Ende abgesegnet. Ganz unbürokratisch, und mit viel Freude. Eine 200 Meter lange Gerade, und genau da, wo früher das Ziel war, ist auch unser Ziel. Vor dem alten Start- und Zielturm, der heute den Motorradclub AMSC beherbergt. Nur, dass wir andersherum fahren. Und die Zuschauer stehen wieder am Rand, ganz nah an den Maschinen. Manche mit Knackwurst in der Hand.

32 Cafe Racer fahren mit. In einer Klasse bis 1000 Kubikzentimeter, bis drei Zylinder – fertig.

Der Parc Fermé füllt sich. Die drei Jungs von Surfazz (siehe Titel MO 8/2009) und ihre Frauen sind da, Robert pinselt mit in Wasser gelöster Kreide Startnummern auf den Lack der Motorräder. Wir haben alles gemeinsam geplant, jetzt schmeißen wir gemeinsam das Event.

Wir haben die Ehre, dass Sterne- und Fernsehkoch Vincent Klink (siehe Titel MO 10/2009) das Rennen eröffnet. Er und Dynotec-Mann



Flag Girl Nicole. Kurz vor dem Eröffnungslauf durch die lokale Prominenz. Ein historisches Moment

Die Straße der Gewinner
und Verlierer. Die Sieger bereiten
sich auf den nächsten Lauf vor,
die Verlierer beobachten



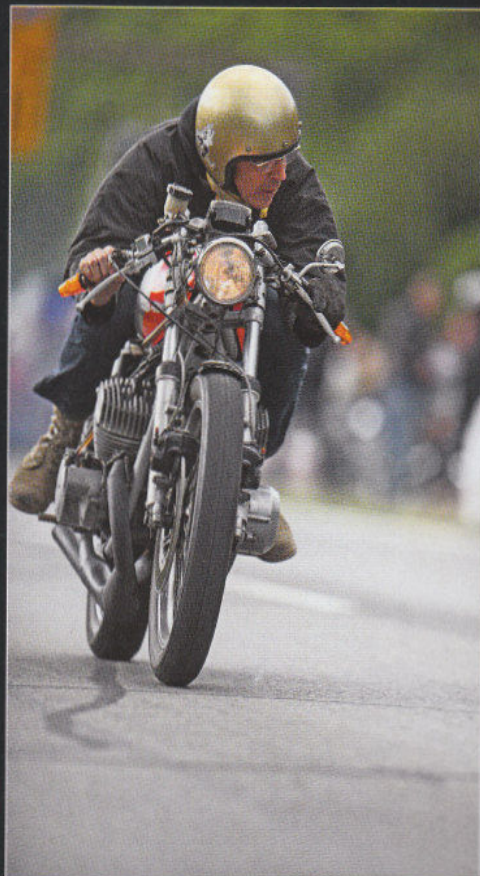


Es wurde ernsthaft Gas gegeben. Die Feuerkuh hat es böse in die Knie gedrückt

Auch dabei: Hot Shot aus MO 10/2009. Der Mach III Cafe Racer von Rolf Reick



„Don't Fuck with Stuttgart.“ Models der Show des Flaming Stars Shop. Rock'n'Roll aus der Landeshauptstadt



Surfazz bei der Abwicklung des Rennens. Hochprofessionell und stilsicher gekleidet



Honda-Einzylinder Cafe Racer: einer der Schmankerln. Wurde „Best Cafe Racer of Show“



Jens Hofmann fahren zur Show, außerhalb der Wertung. Grund: zu viel Hubraum. Klink ist beeindruckt von der Kulisse. In seinem Rücken laufen 32 Maschinen warm. Das Donnern setzt unter Druck. Hofmann ist cool, er ist rennerfahren. Er wird den Lauf gegen Klink gewinnen.

Und dann geht alles wie von selbst. Der erste Start, der zählt: Das erste Rennen seit 1965. Ein bisschen Gänsehaut bekommt man da, als die ersten Maschinen brüllen. Mann gegen Mann stellen sie sich auf, das Flag Girl weist sie millimetergenau auf den Startstrich ein. Lässt sie zapeln, sieht die Angst. Langsam zieht sie die Fahne nach oben, langsam ziehen die Männer die Drehzahl hoch. Dann springt sie hoch, zieht die Fahne nach unten, und zwei Maschinen geben Feuer.

Es sind Ausscheidungsrennen. MO-Julia steht unten am Zielstrich, winkt die Gewinner ab. Die kommen eine Runde weiter. Am Ende gewinnt eine Triumph Daytona, auf Cafe Racer umgebaut, mit dem dicken 955er-Motor. Pius März gewinnt damit die Teilnahme an einer MO Inteam-Veranstaltung auf dem Anneau du Rhin.

Auf dem zweiten Platz eine Überraschung. Josef Hasenhündl hat seine 73er Triumph Bonneville 750 im Griff. Perfekt eingestellt rast der Motor von Runde zu Runde. Gegen

die Daytona hat er im Finale natürlich keine Chance. Auf Platz drei landet der Schweizer Daniel Wanner mit seiner eindrucksvollen Laverda SF 750.

Nach rund eineinhalb Stunden ist das Spektakel vorbei. Aber das Adrenalin baut sich nur ganz langsam ab. Die ausgeschiedenen Fahrer sind dageblieben. Die Zuschauer auch. Mancher Fahrer hat einen schimmerigen Glanz in den Augen. „Mann, gäiieel, endlich mal die Kiste richtig drehen dürfen.“ Wir haben schimmerigen Glanz in den Augen. So gut hatten wir's uns selbst nicht vorgestellt. MO bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben, bei allen von Glemseck 101, bei Surfazz und bei den Streckenposten vom AMSC, die uns die Strecke gebaut und betreut haben.

Es ist Samstag. Heute und morgen wird das Wetter halten. Abends spielen zwei Live Bands und eine Boogie Woogie Show geht über die Bühne. Modenschau. Das Bier fließt, die Stimmung ist top. Menschen tanzen. Dies und eine große Händlermeile wird nach zwei Tagen über 30 000 Menschen angezogen haben.

Nächstes Jahr wird es beim fünften Glemseck 101 weitergehen. Dann werden wir wieder Gas geben auf der Zielgeraden der alten Solitude-Rennstrecke. Beim MO-Cafe Racer-Sprint. Bitte vormerken. □



Das Podium: links Platz drei, Daniel Wanner aus der Schweiz auf 72er Laverda. In der Mitte Sieger Pius Merz aus Sindelfingen auf 02er 955 Triumph CR und Josef Hasenhündl auf Triumph Bonneville 750, Baujahr 1973



Oben die Booze Bombs, feine Rock'n'Roll-Musik. Unten Nellie und Dietmars legendäre Tanzshow